

Göttingische Anzeigen

v o n

gelehrten Sachen

unter der Aufsicht
der königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

Der erste Band,

auf das Jahr 1799.



Göttingen,

gedruckt bey Johann Christian Dieterich.

bemerkt. Die ältesten isoperimetrischen Untersuchungen finden sich beym Pappus ganz geometrisch angesetzt, und es wäre immer rathsam, bey den jetzigen, so weitläufigen und verwickelten, analytischen Rechnungen, der Griechen deutliches und sicheres Verfahren, Betrachtung der Figur, nicht ganz zu vernachlässigen.

London.

The natural History of the rarer lepidopterous Insects of Georgia: including their systematic characters, the particulars of their several metamorphoses, and the plants on which they feed. Collected from the observations of Mr. JOHN ABBOT, many years resident in that country, by JAM. EDW. SMITH, M. D. — 1797. Zwey Bände in groß Folio auf Belin-Papier. 104 ausgemahlte Kupfertafeln, mit eben so vielen Blättern Text, Englisch und Französisch.

Unter der nun kaum mehr zu übersehenden und kaum mehr zu bezahlenden Menge von ausgemahlten Kupferbüchern zur Naturgeschichte, wodurch dieses Studium seit Goedart's Zeiten, zumahl aber in der letzten Hälfte dieses Jahrhunderts, einer Seits freylich gar sehr bereichert und erleichtert —, anderer Seits aber auch verteuert, und dadurch wieder erschwert worden, zeichnet sich dieses Insectenwerk sowohl durch Pracht und Kostbarkeit (da es nahe an 150 Rthlr. zu stehen kommt), als auch durch innern Werth der Neuheit und Genauigkeit sehr vortheilhaft aus. Es sind die eben so trefflichen Abbildungen als Beschreibungen der Verwandlungs- und übrigen Naturgeschichte einer Auswahl von 104 seltenen oder besonders merkwürdigen Schmetterlingen einer aus dieser Rücksicht noch fast unbe-

kannten Weltgegend; also durchaus nicht, wie bey so vielen naturhistorischen Bilderbüchern, eine zwecklose *crambe decies recocta*. Die Materialien dazu, nämlich die Beobachtungen und Zeichnungen, hat Hr. Abbot, ein eifriger und solider Entomologe, während eines vieljährigen Aufenthalts in Georgien zusammengebracht. Hr. Dr. Smith aber hat dieselben mit ausnehmendem Fleiße sowohl mit der Natur in der Banks'schen und andern großen Insectensammlungen in London (deren eine die Original-Schmetterlinge zu diesem Werke selbst besitzt), als mit den Schriften der entomologischen Classifier genau verglichen, hiernach die Gattungen systematisch bestimmt, und auch ausserdem zweckmäßige und scharfsinnige Anmerkungen beygefügt.

Jedes Kupferblatt stellt eine Gattung von diesen Insecten vor, und zwar in ihrem dreysfachen Zustande, als Raupe, Puppe und Schmetterling. Letztern da, wo es nöthig war, auch nach seiner Sexualdifferenz, oder nach der Verschiedenheit seiner Ober- und Unter-Seite. Diese Figuren sind mit vielem Geschmack an und neben der Vorstellung derjenigen Pflanze angebracht, die der Raupe zur ausschließlichen oder vorzüglichen Nahrung dient. Dadurch scheint freylich das Werk sehr vertheuert zu seyn; zumahl da man nicht nur darunter auch sehr gemeine Pflanzen bezahlen muß, wie den Fenchel, großen Besgerich, Garten-Portulack *ic.*, sondern auch manches Gewächs zu wiederholten Mahlen vorkommt. Allein dieses war, wenn anders überhaupt die Pflanzen dabey seyn, und dann eine planmäßige Gleichförmigkeit erhalten werden sollte, unvermeidlich. Und dagegen kommen doch auch viele allgemein interessante Gewächse vor, wie der Sas-

safras-Baum, die *Serpentaria*, die verschiedenen wilden Neben jenes Erdtheils u. dergl. m. Mitunter auch seltene, wie z. B. *Crotalaria perfoliata*, und selbst mehrere ganz neue Gattungen aus den Geschlechtern *Asclepias*, *Glycine*, *Spermacoce*, *Quercus*, *Mimosa* und *Clematis*: so daß das Werk von dieser Seite auch für die Botanik einen Werth erhält. — Die Kupfertafeln sind nur ganz leicht radirt, aber mit ausnehmendem Kunstfleiß ausgemahlt, so daß sie die Erfordernisse einer naturhistorischen Abbildung dieser Art, nämlich Treue, Deutlichkeit, Leben und Schönheit, verbinden, ohne doch bey letzterer in die Fehler mancher ähnlichen Werke, nämlich in verschönernde Übertreibung, zu fallen.

Von den drey Linneischen Geschlechtern der Schmetterlinge enthält dieses Werk 24 Gattungen so genannter Tagvögel, 20 Abendvögel und 60 Nachtvögel, deren Namenverzeichnis hier nicht an seiner Stelle seyn würde. Dafür heben wir ein paar Bemerkungen von allgemeinerem Interesse aus. — Eine derselben ist der vorgeblichen Präformation des Schmetterlings in seiner Raupe sehr ungünstig; daß nämlich oft ganz verschiedentlich gebildete Schmetterlinge aus Raupen entstehen, die einander auffallend ähneln: und anderer Seits sehr analoge Schmetterlinge aus Raupen, die ganz verschiedentlich gestaltet sind. — Mitunter finden sich besonders auffallende Beispiele zur Bestätigung der an sich nicht unbekanntem Bemerkung, daß viele Insecten in ihrer Gestalt oder Farbe manchen Theilen der Gewächse, an welchen sie sich aufhalten, ganz täuschend ähneln (wodurch sie für manchen Gefahren und Nachstellungen von andern Thieren gesichert werden). So z. B. der gelbe Pap. *eubule*,

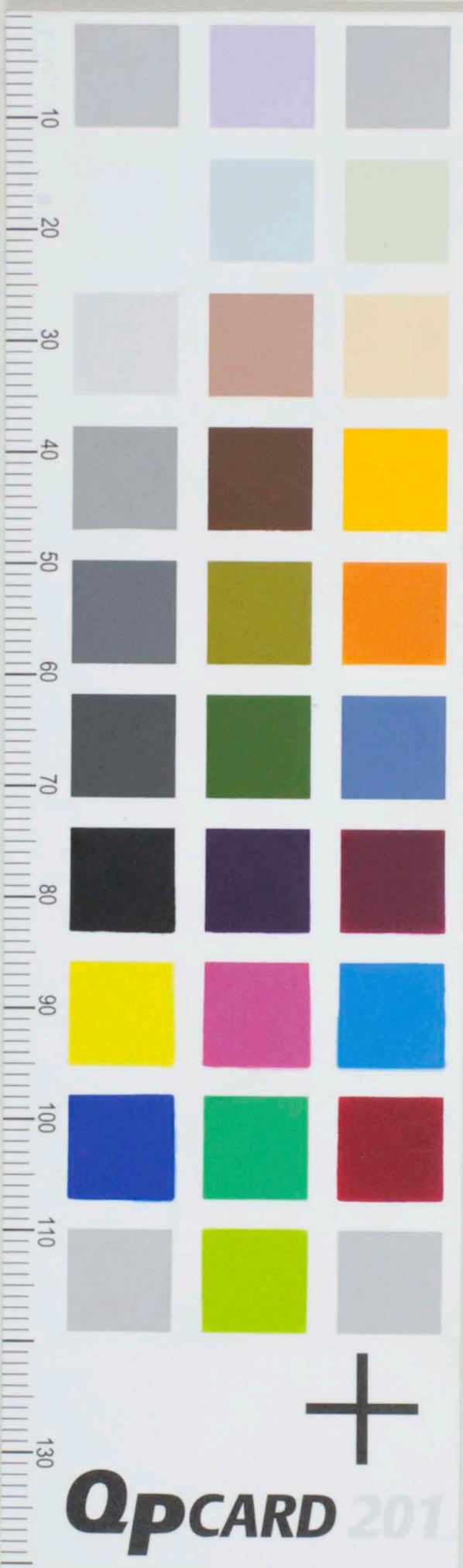
verglichen mit den Blüthen der *Cassia chamaecrista*; die carmoisinroth-weiß- und gelbe Phal. *gaurae* mit den Blüthen der *Gaura biennis*. — Eins der schädlichsten Ungeziefer für Georgien ist die Raupe der Phal. *frugiperda* an der Mohrrhirse und andern dortigen Getreidearten. — Die Beeren von *Prinos verticillatus* sollen im Ohio-Kriege den Englischen Soldaten gute Dienste gegen den Durchfall gethan haben.

Harlem.

Preisfrage von Teyler's theologischer Gesellschaft.

Was ist der Ursprung und die Geschichte der Theophilanthropine, die sich seit kurzem in der Französischen Republik öffentlich zeigen? Was für eine Uebereinstimmung haben ihre Lehrbegriffe und äusserlichen Anstalten mit denen des Christenthums? Welche Folgen sind für das letzte insbesondere, und für den Gottesdienst allgemein, von dieser Gesellschaft zu erwarten?

Der Preis für die beste Antwort ist eine goldene Medaille, am Werthe vierhundert Holländische Gulden, ohne den Stempel. Die Schriften sind zu senden: aan het Fundatiehuis van wylen den Heer Pieter van der Hulst by het Sleepershoofd te Harlem. Sie müssen vor dem 1. December 1799 einlaufen, und werden vor dem letzten April 1800 beurtheilt. Sie werden leserlich geschrieben, Niederdeutsch, Lateinisch, Französisch oder Englisch, mit einem Wahlspruche und einem gleichförmig versiegelten Zettel, der aussen eben den Wahlspruch zeigt, und des Verfassers Nahmen und Adresse enthält.



© SUB GÖTTINGEN / GDZ | 2011

QpCARD 201

